



Quelle: Naturstrom AG Düsseldorf

## Neue Wärmenetze

Bestehende Wärmenetze arbeiten in der Regel mit einem Temperaturniveau um die 100 Grad Celsius. Dadurch sind Wärmeleitungen teuer und Wärmeverluste hoch.

Anders moderne Wärmenetze der 4. und 5. Generation: Diese laufen mit einem Temperaturniveau von über 70 Grad Celsius. Sofern die erforderliche Vorlauftemperatur der Heizung eines angeschlossenen Gebäudes höher ist, kann diese durch eine Sole-Wasser-Wärmepumpe erreicht werden.

Damit werden Wärmenetze günstiger und sind auch für weniger verdichtete Wohnquartiere einsetzbar. Vor allem können sie ohne Verbrennungsprozesse mit regenerativen Wärmequellen betrieben werden.

## Dafür stehen wir GRÜNEN

Wir GRÜNEN stehen im Bund, im Land und bei uns in der Kommune für eine sichere, bezahlbare und klimaneutrale Wärmeversorgung. Deshalb wollen wir:

- Eine Nah- oder Fernwärmeversorgung in kommunaler Verantwortung überall dort, wo es wirtschaftlich machbar ist. Das entlastet die Bürgerinnen und Bürger von der Notwendigkeit selbst zu investieren.
- Die Anschaffung und Installation einer klimaneutralen Heizung einkommensabhängig mit lukrativen Sätzen fördern – aktuell beträgt die Förderung bis zu 70%.
- Entlastung der Wirtschaft und der Bürgerinnen und Bürger bei den Strompreisen – das macht auch klimaneutrale Heizungen kostengünstiger.

## Kontakt

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

KV Helmstedt

**Ansgar Morawe**  
Referent für Energiepolitik  
Braunschweiger Str.32  
38350 Helmstedt

geschaeftsfuehrung@gruene-helmstedt.de  
[www.gruene-helmstedt.de](http://www.gruene-helmstedt.de)



**WIE WOLLEN**

**WIR ZUKÜNFTIG**

**HEIZEN?**

## Worum geht es?

Gas und Öl decken bisher etwa 2/3 unseres Wärmebedarfs. Damit soll spätestens 2045 Schluss sein. So sieht es das von CDU/CSU und SPD im Juni 2021 beschlossene Klimaschutzgesetz vor. Wie dieses Ziel im Bereich der Heizenergie erreicht werden soll, ist im Gebäudeenergiegesetz festgeschrieben.

## Was regelt das Gebäudeenergiegesetz?

In Neubaugebieten muss die Wohnung ab sofort zu mindestens 65% mit erneuerbaren Energien beheizt werden. Im Bestand gilt das nach einer Übergangszeit erst dann, wenn die alte Heizung ausgetauscht werden muss.

1	2	3
2026/2028 <sup>1</sup>	2029/2031 <sup>1</sup>	2039/2041 <sup>1</sup>
Kommunaler Wärmeplan fertig	Neue Heizung mit 65% erneuerbare Energien (wenn <b>keine</b> Fernwärme vorgesehen)	Neue Heizung mit 65% erneuerbare Energien (wenn Fernwärme vorgesehen)

Bis dahin dürfen in Bestandsgebäuden grundsätzlich auch weiterhin neue Gas- oder Ölheizungen eingebaut werden.

<sup>1</sup> Ober- und Mittelzentren müssen die Wärmeplanung bis Ende 2026 fertigstellen, alle anderen Kommunen bis Mitte 2028.

Das hat Auswirkungen auch auf die folgenden Fristen.

## Warum kommunale Wärmeplanung?

Bis Ende 2026/2028 muss eine kommunale Wärmeplanung vorliegen. Diese Planung beantwortet die zentrale Frage, wo künftig ein Nah- oder Fernwärmenetz gebaut werden soll und wo nicht. Ein Wärmenetz kann nur dort gebaut werden, wo es dauerhaft zu vernünftigen Preisen betrieben werden kann.

## Womit heizen wir in Zukunft?

Die meisten Studien gehen davon aus, dass die Wärmepumpe der dominierende Wärmeerzeuger der Zukunft sein wird. Wärmenetze werden zunehmen. Daneben wird mit Holz, Bioöl, Biogas oder Wasserstoff geheizt werden. In schlecht gedämmten und großen Häusern wird es vermehrt zur Kombination mehrerer Energiequellen kommen (Hybridheizungen).



Nah- und Fernwärmenetz  
Moderne Wärmenetze sind effizienter als individuelle Heizungen. Betreiber der Wärmenetze sind verpflichtet die Netze auf regenerative Energien oder unvermeidbare Abwärme umzustellen. Die Anschlusskosten an ein Wärmenetz sind günstiger als der Einbau einer Heizungsanlage. Es entstehen wenig Wartungs- und Reparaturkosten. Der Wärmepreis ist aktuell höher als bei individuelle Heizungen. Wir Grünen setzen uns für transparente und faire Preise bei Wärmenetzen ein. Ob ein Wärmenetz kommt, wird in der kommunalen Wärmeplanung bis 2026 bzw. bis 2028 entschieden.

### Wärmepumpen

Bei Wärmepumpen wird der Umgebungsluft, Erdreich, Brunnen-, Seewasser oder über PVT-Kollektoren der Sonne Wärme entzogen. Über einen Kompressor wird die Wärme auf ein höheres Temperaturniveau gepumpt und an den Wasserkreislauf der Heizung abgegeben. Hierfür benötigt die Wärmepumpe Strom. Am meisten verbreitet ist die Luft-Wasser-Wärmepumpe. Sie macht im Jahresdurchschnitt aus einer Kilowattstunde Strom drei bis vier Kilowattstunden Wärme. Wärmepumpen können bis 55 Grad Vorlauftemperatur effektiv Wärme erzeugen. Für die meisten Altbauten reicht dies aus

### Pelletheizungen

Pelletheizungen benötigen einen Raum, indem die Holzpellets gelagert werden können. Meist werden Pelletheizungen daher als Ersatz für eine Ölheizung eingebaut. Der Öltank wird ausgebaut und der Platz für das Pelletlager genutzt. Neben Pelletheizungen gibt es Pelletkaminöfen für Wohnräume, die an das Heizungsnetz angeschlossen werden können.

### Gasheizungen

Solange die kommunale Wärmeplanung nicht steht, dürfen weiterhin Gasheizungen eingebaut werden. Betreiber neuer Gasheizungen müssen beim Gasversorger einen Teil Biogas oder Wasserstoff kaufen. So wird der Anteil grüner Gase im Netz steigen. Wenn die Wärmeplanung steht dürfen nur dort Gasheizungen eingebaut werden wo Biogas oder Wasserstoffnetze geplant sind.

### Ölheizungen

Ölheizungen dürfen weiter eingebaut werden. Sie müssen ab 2029 mit einem Mix aus Erdöl und Bioöl betankt werden.